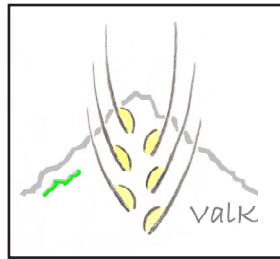


Verein für alpine Kulturpflanzen

Mitteilungen Nr. 21, 12.03.2013
Peer Schilperoord



Das Wichtigste im vergangenen Jahr:

Sortenprüfungen. Die Sortenprüfungen bei Braugerste, Sommerweizen, Sommerroggen und die Tastversuche mit Nacktgerste sind abgeschlossen. Für die kommenden Jahre sind keine Prüfungen vorgesehen.

Verbesserung des Cadi Roggens. Beim Cadi Roggen ist in den vergangenen 2 Jahren stark selektioniert worden auf Standfestigkeit. Das Saatgut wird auf einer Fläche von 4 Aren in Alvaneu vermehrt.

Schriftenreihe. Mit der Arbeit an der Schriftenreihe ist begonnen worden. Bei der Schriftenreihe handelt es sich um Biographien einzelner Kulturpflanzen. Geplant sind für 2013 5 Hefte zu: Weizen, Dinkel, Gerste, Mais und Kartoffel.

La senda. Der kleine Acker in Cristansains ob Samedan hat viele Spaziergänger erfreut. Der Mischanbau von Roggen und Erbsen nach der Schneeschmelze, wie sie um 1800 für das Ober-Engadin empfohlen wurde, klappte sehr gut und muss eine interessante Alternative gewesen sein für die übliche Saat des Winterroggens Anfang August.

Geschichte der Kulturpflanzen. Die Arbeit an der Geschichte der Kulturpflanzen ist soweit abgeschlossen. Im Internet sind veröffentlicht: Beitrag zur Geschichte der

Kulturpflanze 1. Getreide (208 S.); 2. Mais (43 S.) und 3. Kartoffel (48 S.). Die Berichte befinden sich im Archiv der Webseite www.berggetreide.ch.



Sortenprüfungen

Im Bündner Bauer und in der Zeitschrift Agrarforschung hat es Berichte über die Sortenprüfungen gegeben. Unsere Empfehlungen: Braugerste: Quench; Sommerweizen: Kärntner für Randlagen, sonst Fiorina; Winterroggen Cadi für Randlagen Cadi, sonst Walet oder Matador; Sommerhafer: Saul. Für die kommenden Jahre sind keine Prüfungen vorgesehen.

Cadi. Die alte Sorte Cadi hat sich zu einem Gemisch verschiedener Formen entwickelt. Dieser Charakteristik einer Landsorte wird bei der Auslese berücksichtigt. Die Kornfüllung, nicht die Kornform und Kornfarbe sind die Auslesekriterien.

Cadi Roggen

Die Ansaat der Vermehrungsparzelle fand am 10. September statt. Die Winterfestigkeit ist sehr gut, sämtliche Pflanzen haben den Winter überstanden. 105 Tage Die Schneedecke hielt 105 Tage an. In der Vermehrungsparzelle werden kurz vor der Blüte nochmals die standschwachen Pflanzen entfernt.

Schriftenreihe

Das Projekt der Schriftenreihe stand im vergangenen Jahr auf der Kippe. Dank einer grosszügigen Zusage des Amtes für Landwirtschaft und Geoinformation konnte die Finanzierung zu 80% sicher gestellt werden. Die Hefte erscheinen zweisprachig, französisch-



Cadi. Nachkommen aus der Kreuzung Cadi x Walet in Alvaneu, 9. August 2012. Sie litten sehr stark unter Schwarzrost. Nur 3 standfeste Pflanzen wurden ausgelesen und mit den besten Pflanzen aus der Auslese in Ardez weiter vermehrt.



Cadi. Ardez 8. August 2012. Auslese von Pflanzen, die unabhängig von ihrer Länge, ausreichend standfest waren.

sisch und deutsch. Sie werden gedruckt, werden aber auch im Internet veröffentlicht.

Budgetiert sind Fr. 125.000.--, gesichert sind Fr. 100.000.--. Meine Frau und ich finden es wichtig, dass nach den vielen Vorbereitungen und Vorarbeiten die Themenhefte realisiert werden können, wir haben uns entschieden für die Restkosten gerade zu stehen. Wir sind trotzdem noch auf der Suche nach weiteren Spenden.

Merkmale des Projektes:

- Nationale Bedeutung. Das Projekt hat Bezug zur ganzen Schweiz und ist von nationaler Bedeutung. Die Kulturpflanzen haben das Leben und Überleben in der Schweiz ermöglicht.
- Innovativ. Es gibt keine Gesamtdarstellung von der Einführung einer Kulturpflanzenart über die Geschichte ihres Anbaus, ihre Vielfalt bis zur Erhaltung und Nutzung.
- Interdisziplinär. Das Projekt integriert die Ergebnisse von mehreren wissenschaftlichen Disziplinen: Morphologie, Archäobotanik, Agrargeschichte, Ethnobotanik, Botanik, Agronomie und Pflanzenzüchtung.



Von links nach rechts: **Zwergweizen, Dinkel, Emmer**. Länge der Weizenähre: 7 cm. Der Dinkel ist aus einer Kreuzung von Emmer mit einem Brotweizen hervorgegangen. Der Zwergweizen ist eine spezielle Varietät, die früher viel vorkam.

Projektziel:

Ziel des Projektes ist eine fundierte und zugleich allgemein verständliche Darstellung der einzelnen schweizerischen Kulturpflanzenarten in der Form einer Schriftenreihe. Inhaltlich hat die Schriftenreihe einen direkten Bezug zu den in der nationalen Genbank erhaltenen Sorten. Sie trägt zu einem umfassenden Verständnis der erhaltenen Sorten bei.

Spendenaufruf

Sie können die Schriftenreihe unterstützen durch eine Spende auf dem Konto:

Verein für alpine Kulturpflanzen
7492 Alvaneu Dorf

IBAN CH42 8106 3000 0057 2560 3
(Kontonr. Schriftenreihe)

oder:

IBAN CH86 8106 3000 0057 2568 4
(Das allgemeine Konto des Vereins)

Raiffeisenbank Mittelbünden
7408 Cazis

Der Verein ist in Graubünden als gemeinnützig anerkannt.

Fotos © Peer Schilperoord
Weitere Informationen: www.berggetreide.ch



Von links nach rechts: **Zwergweizen, Dinkel, Emmer**. Die Körner des Emmers sind immer glasig, jene des Weizens können sowohl glasig als mehlig sein. Glasige Körner geben ein griffiges, sandiges Mehl, mehliges Körner ein weiches Mehl.